

# Frühjahr / Sommer 2015

Pressekonferenz 10. Februar 2015

H A M B U R G E R  
K A M M E R S P I E L E



Hamburger Kammerspiele  
Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg  
040 - 41 33 44 0  
[www.hamburger-kammerspiele.de](http://www.hamburger-kammerspiele.de)

## PREMIEREN & URAUFFÜHRUNG

---

PREMIERE 2. APRIL 2015

# Laurel & Hardy

SEITE 5

---

URAUFFÜHRUNG

PREMIERE 17. MÄRZ 2015

# Seite Eins

Theaterstück für einen Mann und ein Smartphone

SEITE 8

---

PREMIERE 26. JULI 2015

# Sekretärinnen

SEITE 10

---

PREMIERE 4. SEPTEMBER 2015

# Soldat Peaceful

SEITE 12

---

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

PREMIERE 25. JANUAR 2015

# Chuzpe

(You Gotta Have Balls)

SEITE 15

---

## GASTSPIELE

---

VORSTELLUNG 24. FEBRUAR 2015

### Die Wand

SEITE 15

---

VORSTELLUNG 30. MÄRZ 2015

### Düsseldorfer Kom(m)ödchen „Deutschland gucken“

SEITE 17

---

VORSTELLUNG 19. APRIL 2015

### Sophie Rois liest Die Geschichte von der 1002. Nacht

SEITE 18

---

VORSTELLUNGEN 28. APRIL UND 10. MAI 2015

### Klang Razzia Das Kabarett-Comedy-Konzert mit „Meier und die Geier“

SEITE 19

## WIEDERAUFNAHMEN

SEITE 20

### Ziemlich beste Freunde

WIEDERAUFNAHME 15. MAI 2015

---

### Der Ghetto Swinger Aus dem Leben des Jazzmusikers Coco Schumann

ZUM LETZTEN MAL AB 11. MÄRZ 2015

---

### Zorn (Fury)

WIEDERAUFNAHME 23. APRIL 2015

---

### Forever Soul! Eine Musikshow voller Überraschungen

VORSTELLUNGEN 17. FEBRUAR / 6. UND 21. APRIL 2015

---

### Die Dinge meiner Eltern

VORSTELLUNGEN 10. FEBRUAR / 16. MÄRZ / 20. APRIL 2015

---

### An allen Fronten: Lili Marleen & Lale Andersen

VORSTELLUNG 27. APRIL 2015

## Laurel & Hardy

Von Tom McGrath

Deutsch von Bernd Schmidt

Regie: Michael Bogdanov

Mit Ulrich Bähnk und Roland Renner

Und einem Pianisten

Premiere 2. April 2015

Vorstellungen bis 14. Juni 2015



Tom McGrath hat dem größten Komikerduo der Filmgeschichte mit diesem Stück ein heiter-melancholisches Denkmal gesetzt. So treffen sich Stan Laurel und Oliver Hardy nach ihrem Tod im Jenseits. Von dort lassen sie die Höhepunkte ihrer Karriere noch einmal Revue passieren.

In einem musikalisch-komödiantischen Bilderbogen – von ihren Music Hall-Anfängen, über ihre berühmten Hollywood-Filme bis zum bitteren Absturz – lässt Tom McGrath Laurel und Hardy (einem breiten Publikum auch bekannt als Dick und Doof) wieder auferstehen. Es entsteht das Porträt eines Künstlerpaares, das uns bis heute durch ihre charmante Komik, ihren Slapstick und eigensinnigen Dialogwitz begeistert und berührt.

Roland Renner ist dem Publikum u.a. durch Kammerspiele-Inszenierungen wie *Der Garderobier* und *Vier Männer im Nebel* bekannt. Zuletzt war er, überaus erfolgreich, in *Match* zu sehen. Er wird Stan Laurel spielen. An seiner Seite, als Oliver Hardy, Ulrich Bähnk, der in dieser Spielzeit bereits in *Zorn* und *Unsere Frauen* glänzen konnte.

Der Regisseur Michael Bogdanov feierte bereits mit *Der Diener zweier Herren*, *Der Garderobier*, *Warten auf Godot*, *Elling*, *Frost/Nixon*, *Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm*, *Vier Männer im Nebel* und *Rot* große Erfolge an den Hamburger Kammerspielen. Mit Roland Renner und Ulrich Bähnk konnten wir zwei Schauspieler gewinnen, die geradezu hinreißend prädestiniert sind für die Rollen der beiden tragisch-komischen Helden!

## Laurel & Hardy

### MICHAEL BOGDANOV (REGIE)

Michael Bogdanov wurde als Sohn russischer und walisischer Eltern geboren und graduierte 1963 am Trinity College in Dublin. In Irland begann auch seine nunmehr über 40-jährige Bühnen- und Filmkarriere, in deren Verlauf er unter anderem vier Theatergruppen ins Leben rief, sowie für Film und Fernsehen produzierte, schrieb und auch Regie führte.

1970 schloss er sich als Regieassistent der Royal Shakespeare Company an, arbeitete mit Peter Brook an der Produktion *Ein Sommernachtstraum* und mit Jean Barrault an *Rabelais*. In den achtziger Jahren begann er seine internationale Karriere und inszenierte unter anderem *Hamlet* in Dublin, *Die Möwe* in Tokio, *Maß für Maß* in Kanada sowie die Welturaufführung von Stockhausens *Montag aus Licht* an der Mailänder Scala. 1980 bis 1988 war Bogdanov Associate Director des Royal National Theatre. Er inszenierte acht Produktionen der Royal Shakespeare Company, darunter die preisgekrönte Inszenierung der *Widerspenstigen Zähmung* und Goethes *Faust I* und *Faust II*.

Gemeinsam mit dem Schauspieler Michael Pennington gründete er 1986 die English Shakespeare Company und inszenierte *The Henrys* sowie den aus sieben Stücken bestehenden Zyklus *The Wars of the Roses*, mit denen er weltweit auf Tournee ging und 1990 mit dem Olivier Award für die beste Regie ausgezeichnet wurde. 1988 bis 1992 war Bogdanov Intendant des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg, wo er unter anderem *Julius Caesar* (mit Gerhard Olschewski, Michael Degen Ulrich Tukur, Paulus Manker, Christine Kaufmann, Christian Redl, Uwe Bohm und Dietrich Mattausch), *Reineke Fuchs* (mit Albert Kitzl), *Unter dem Milchwald* von Dylan Thomas und *Hamlet* (mit Ulrich Tukur in der Titelrolle) inszenierte. Nach zahllosen erfolgreichen internationalen Arbeiten am Theater und für das Fernsehen gründete Bogdanov 2003 die Wales Theatre Company (15 Inszenierungen) und inszenierte im selben Jahr *Der Diener zweier Herren* an den Hamburger Kammerspielen und die Operette *Lady Hamilton* am Kölner Opernhaus. 2004 strahlte die BBC seine Produktion *The Welsh in Shakespeare* aus und das Musical *Lone Star Love* eröffnete am John Houseman Theatre in New York (die Produktion wurde 2005 für zwei Musical-Preise und Bogdanov als bester Regisseur nominiert).

Im Januar 2004 erschien sein Buch *Shakespeare the Directors Cut: Volume 1*, im Oktober 2005 der Folgeband. Für seine Verdienste für das Theater, wurde Michael Bogdanov 2005 der Titel des Ehrendoktors des Samuel Beckett Centre, Trinity College Dublin verliehen. Unter dem Thema „One Person can make a Difference“ gestaltete der Regisseur im Januar 2006 mit großem Erfolg die Veranstaltung zum britischen Holocaust Memorial Day im Wales Millennium Centre.

2011 eröffnete er mit einer plattdeutschen Inszenierung von Shakespeares *Ein Sommernachtstraum* das neue Hamburger Ohnsorg-Theater am Heidi-Kabel-Platz. 2012 inszeniert er *Onkel Wanja* am Ohnsorg-Theater und *The King's Speech* am St.Pauli Theater.

Im Herbst 2014 inszenierte er in Wales den *Dylathon* – eine 36-stündige Performance zum 100-Jährigen Geburtstag von Dylan Thomas.

## Laurel & Hardy

Sein jüngster Erfolg an den Hamburger Kammerspielen ist *Jetzt oder nie – Zeit ist Geld*. Außerdem inszenierte er hier *Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm*, *Vier Männer im Nebel*, *Elling*, *Frost/Nixon* und *Warten auf Godot*, welches mit dem Rolf Mares-Preis ausgezeichnet wurde.

### ROLAND RENNER

Roland Renner wurde in München geboren und absolvierte seine Schauspielausbildung an der Otto Falckenberg Schule in München.

Diverse Engagements führten ihn seit 1977 an das Bayerische Staatsschauspiel, Deutsche Schauspielhaus Hamburg, Schaubühne Berlin, Staatstheater Hannover, Schauspielhaus Zürich, Salzburger Festspiele, Kammerspiele München, Bühnen der Stadt Köln, und das Württembergische Staatstheater Stuttgart, wo er mit Regisseuren wie Luc Bondy, Arie Zinger, Wilfried Minks, Jürgen Flimm, Luc Perceval, Christina Paulhofer, Jürgen Gosch, Michael Simon, Krzysztof Warlikowski, Wolf-Dietrich Sprenger, Calixto Bieito und Niels-Peter Rudolph zusammenarbeitete. 2010 spielte er in der Uraufführung *Fürst Pücklers Utopia* am Staatstheater Cottbus in der Regie von Johann Kresnik die Titelrolle. Danach wirkte Roland Renner 2013 in Kresniks Inszenierung *Villa Verdi* an der Volksbühne mit. In diesem Frühjahr werden Johann Kresnik und Roland Renner in *Die 120 Tage von Sodom* nach Marquis de Sade und Pier Paolo Pasolini erneut an der Volksbühne zusammenarbeiten.

An den Hamburger Kammerspielen war Roland Renner in diversen Rollen zu sehen: In *Die Lissabonner Traviata* (Regie: Siegfried Bühr) und in der Regie von Michael Bogdanov in *Der Garderobier*, *Warten auf Godot*, *Frost/Nixon* und *Vier Männer im Nebel*, sowie zuletzt 2012 in *Match* (Regie: Harald Clemen).

Für seine Rolle in *Der Garderobier* wurde Roland Renner 2006 mit dem Rolf Mares Preis für seine herausragende Leistung als Darsteller ausgezeichnet.

Roland Renner wirkte außerdem in zahlreichen Fernseh- und Kinoproduktionen mit, unter anderem in *Der Weg zur Macht*, *Konterrevolution* und *Gewaltfrieden* von Bernd Fischerauer, im Tatort und in der ZDF-Serie *Notruf Hafenkante*. Mit Regisseur Dieter Wedel arbeitete er 2009 im Film *Mit Glanz und Gloria*, dem ARD-Zweiteiler *Gier*, den Zwingerfestspielen in Dresden, sowie bei den Wormser Nibelungenfestspielen, zusammen.

URAUFFÜHRUNG

## Seite Eins Theaterstück für einen Mann und ein Smartphone

Von Johannes Kram

Eine Produktion des Theater Gütersloh

Regie: Christian Schäfer

Mit Ingolf Lück

Premiere 17. März 2015

Vorstellungen bis 12. Mai 2015



Marco (Ingolf Lück) ist Boulevardjournalist und somit ständig auf der Suche nach einer gut verkäuflichen Geschichte. Auf einer Preisverleihung lernt er Lea kennen, eine junge Sängerin, die gerade ihre erste CD herausgebracht hat. Marco bietet ihr an, über sie zu schreiben. Lea ist Boulevardmedien skeptisch, doch Marco verspricht ihr den großen Karriereprung. Damit es für „Seite Eins“ reicht, bedarf es allerdings noch einiger möglichst brisanter Details aus dem Privatleben. Lea wehrt sich. Als die Titelstory schließlich trotzdem herauskommt, hat jedoch nicht nur sie ein Problem.

Der Autor Johannes Kram, selbst Medienprofi, hat mit *Seite Eins* ein höchst aktuelles Thema aufgegriffen: Die Möglichkeiten, durch Massenmedien und Internet in kurzer Zeit berühmt zu werden, sind heute so groß wie nie zuvor. Risiken und Nebenwirkungen eingeschlossen. Marco ist ein eloquenter, trickreicher Profiteur dieser Zeit, ein Zocker, der mit hohen Einsätzen spielt und ein selbsternannter Meinungsmacher, der sich mit seinem Smartphone genug zu sein scheint.

URAUFFÜHRUNG

## Seite Eins Theaterstück für einen Mann und ein Smartphone

### INGOLF LÜCK

Seit 30 Jahren steht Ingolf Lück in der vordersten Linie der Unterhaltungsfront.

Geboren am 26. April 1958 in Bielefeld, spielte Ingolf Lück schon während seines Studiums Theater. Anfang der 80er Jahre gründete er ein Straßentheater für Kinder und ein Rocktheater. Später hatte er Engagements am Düsseldorfer Schauspielhaus, Schauspiel Bonn und Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Im Kölner „Sprungbrett“-Theater wurde er fürs Fernsehen entdeckt und moderierte 1985 die ARD-Musiksendung *Formel Eins*. In der Kinokomödie *Peng! Du bist tot!* spielte Lück 1986 die Hauptrolle, und hatte später verschiedene Auftritte in TV-Shows.

Der endgültige Durchbruch gelang ihm 1996 mit der Comedy-Sendung *Wochenshow* in Sat.1. Dort prägte er legendäre Sätze, wie „Danke, Anke!“ und „Komm ich jetzt im Fernsehen?“. Bis 2002 führte er als Anchorman durch Deutschlands erfolgreichste Comedy-Show und spielte in unzähligen Sketchen mit seinen Kollegen Anke Engelke, Bastian Pastewka, Marco Rima, Annette Frier und Markus Maria Profitlich. 2011 gab es ein Wiedersehen mit dem Team der *Wochenshow* – in acht neuen Folgen in Sat.1.

Nach unterschiedlichen Shows für die ProSieben/Sat.1-Senderfamilie kehrte Ingolf Lück 2002 auf die Theaterbühne zurück, wo er in dem Solo-Stück *Caveman* in Köln und Berlin auftrat. 2003 führte er selbst Regie und feierte mit dem Stück *Traumfrau Mutter* große Erfolge in Berlin, Hamburg, München, Österreich und der Schweiz. Nach 30 Jahren Bühne und Fernsehen wagte Ingolf Lück sich 2012 zum ersten Mal ins Radio. Zwei Jahre lang war er mit der *Ingolf Lück Show* in vier verschiedenen Sendern gleichzeitig zu hören: Antenne 1, Radio Regenbogen, Radio 7 sowie RPR1. Fernseh- und Theater-Engagements wechselten sich im Laufe der Jahre ab. 2007 ging Ingolf Lück mit dem Soloprogramm *One Way Man* auf Tournee. Es folgten *Zurück zu Lück* (2010), die *Lück im Glück*-Tour (2011) und aktuell die Tournee *Ach, Lück mich doch!* (seit 2013).

Im WDR moderierte Lück 2014 die ersten Folgen der Reihe *21 Dinge*.

## Sekretärinnen

Ein Liederabend von Franz Wittenbrink  
Mit Tim Grobe, Love Newkirk u.a.

Premiere 26. Juli 2015

Vorstellungen bis 30. August 2015



In Zeiten der Political Correctness ist das Wort „Sekretärin“ beinahe schon ein Schimpfwort. Offenbar assoziiert Otto Normalverbraucher unter dieser Berufsbezeichnung die adrett gekleidete junge Dame, die fürs Kaffeekochen verantwortlich ist, stundenlang telefoniert, dabei immer korrekt lackierte Fingernägel hat, den Chef an den Geburtstag seiner Frau erinnert und diesen im Gegenzug schon mal auf eine seiner diversen Dienstreisen begleiten darf, ansonsten aber ziemlich naiv ist. Doch die „Tipps“ von einst heißt heute oft „Teamassistentin“. Sie ist das Gedächtnis, der Kummerkasten und der Kalender des Chefs in einer Person und managt im Großraumbüro häufig eine ganze Abteilung. In *Sekretärinnen* geht es um einen Beruf, in dem auch heute noch so gut wie kein Mann arbeitet.

Franz Wittenbrink hat den Sekretärinnen ein Stück gewidmet, das seit seiner Uraufführung 1995 alle Rekorde bricht. Mit Evergreens und Schlagern von Cole Porter bis Eros Ramazotti und Herbert Grönemeyer, von den Andrews Sisters bis hin zu Hildegard Knef und Caterina Valente möbelt die Belegschaft eines Großraumbüros ihren langweiligen Büroalltag auf. Wer steckt wirklich hinter der grauen Büromaus?

Für seine Liederabende kreiert Wittenbrink eine abenteuerliche musikalische Mischung: Von Volkslied bis Pop, von Schlager bis Arie. Alles ist erlaubt, getreu dem Motto „Worüber man nicht sprechen kann, darüber soll man singen“ geht es durch die emotionalen Höhen und Tiefen des Alltagslebens. 1995 wurde *Sekretärinnen* am Deutschen Schauspielhaus Hamburg uraufgeführt. Seitdem konnten sich die singenden Büroangestellten bundesweit in die Herzen vieler Menschen spielen. Jetzt 20 Jahre später wird der Abend an den Hamburger Kammerspielen erneut auf die Bühne gebracht.

## Sekretärinnen

### LOVE NEWKIRK

Die Kombination von Entertainerin und Sängerin, Love Newkirks facettenreiche Stimme und ihr spielend lockerer Umgang mit dem Publikum machen jeden ihrer Auftritte zu einem besonderen Erlebnis. Dabei kann sie auf ein abwechslungsreiches Repertoire aus den Bereichen R&B, Soulful Gospel, Blues und Jazz zurückgreifen. Präsenz, Spontanität und Charme machen sie neben ihren Fähigkeiten als vielseitige Moderatorin sehr beliebt.

Love Newkirk stammt eigentlich aus Harrisburg, Pennsylvania. Nach Hamburg kam sie mit der Hauptrolle in *Bubblin' Brown Sugar*. In diesem Musicalrenner war es Love Newkirk, die „die Zuschauer von den Sitzen riss.“ Sie blieb in Europa, wo sie neben zahlreichen Fernsehauftritten als Sängerin, auch als Schauspielerin zu sehen war. Zudem bekam sie prompt ihre eigene TV-Soulsendung *Groove* auf VH-1. Der Musical-Bühne blieb sie jedoch treu und spielte Hauptrollen in zahlreichen erfolgreichen Produktionen wie u.a. *Beehive* und am Altonaer Theater in *Sister Soul*, das 2007 als Bestes Musical mit dem INTHEGA-Preis ausgezeichnet wurde. An den Hamburger Kammerspielen war Love Newkirk in dem Dauerbrenner *Pasta e Basta* zu sehen.

### TIM GROBE

Tim Grobe wurde 1969 in Duisburg geboren und absolvierte sein Schauspielstudium an der Hochschule der Künste in Berlin. 1997 bis 2000 war er am Schillertheater Wuppertal engagiert, 2000 bis 2002 am Schauspielhaus Köln und von 2002 bis 2005 am Staatsschauspiel Dresden.

Darüber hinaus arbeitete er als Gast am Schauspielhaus Zürich, am Theater an der Wien und am Schauspiel Frankfurt und spielte u.a. Franz Moor in *Die Räuber*, Kasimir in *Kasimir und Karoline* und die Titelrollen in *Aias*, *Der Marquis von Keith*, *Leben des Galilei*, *Orestie* und *Amphitryon*.

Von 2005 bis 2013 war Tim Grobe am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg engagiert. Dort spielte er u.a. in *Faces* (Regie: Ivo van Hove), *Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück* (Regie: Karin Henkel), *Was ihr wollt* (Regie: Klaus Schumacher), *Ein Volksfeind* (Regie: Jarg Pataki), *Glaube Liebe Hoffnung* (Regie: Karin Henkel), *Tannöd* (Regie: Crescentia Dünßer und Otto Kukla), *Das Ding* von Philipp Löhle (Regie: Jan Philipp Gloger), *Leben und Erben* von Oliver Kluck (Regie: Dominique Schnizer).

Seine hervorragenden gesanglichen Qualitäten hat er unter anderem in *Zigeunerjunge* (Regie: Erik Gedeon), in *Aida* (Regie: Franz Wittenbrink) und an den Hamburger Kammerspielen, 2012, in Dietmar Loefflers Liederabend *Sylt – Ein Irrtum Gottes?* unter Beweis stellen können.

Zuletzt war Tim Grobe an den Hamburger Kammerspielen in *Die Geiselnahme* (Regie: Hanns Christian Müller) und in *Familienbande* (Regie: Franz-Joseph Dieken) zu sehen. Zur Zeit spielt er am Stadttheater Klagenfurth in Aron Stiehls Inszenierung *Im weißen Rössl*.

## Soldat Peaceful

Von Michael Morpurgo  
Bearbeitet von Simon Reade  
Regie: Richard Wilhelmer  
Ausstattung: Julius von Bismarck  
Musik: Andreas Spechtl  
Mit Robert Stadlober

Premiere 4. September 2015 Vorstellungen bis 20. September 2015



*Soldat Peaceful* erzählt die Geschichte des jungen Soldaten Tommo Peaceful, der nach einer beschwerlichen, aber auch schönen und abenteuerlichen Kindheit auf dem Land mit seinem älteren Bruder Charlie in den Krieg zieht. In seiner letzten Nacht erinnert er sich an die wesentlichen Stationen seines Lebens: an den Tod seines Vaters, den er glaubt, mitverschuldet zu haben; an seine erste Liebe, die schließlich seinen Bruder Charlie heiratet; an die harte militärische Ausbildung, die Überfahrt nach Frankreich und die verheerenden Stellungskriege in Belgien. Er muss sterben, weil er seinen verwundeten Bruder nicht im Stich lassen will. Er ist eines der 306 Opfer vermeintlicher Heeresdisziplin.

Mit *Soldat Peaceful* hat der englische Autor Michael Morpurgo jenen jungen Männern ein posthumes Denkmal gesetzt, die im Ersten Weltkrieg wegen Desertion oder Feigheit von Erschießungskommandos exekutiert wurden.

Simon Reade hat auf der Grundlage von Michael Morpurgos 2003 erschienenem Roman ein Theaterstück geschrieben, das allein durch die Augen des jungen Tommo dessen kurzes, ereignisreiches Leben und damit einhergehend beispielhaft die Gräueltaten und Unmenschlichkeit dieses und eines jeden Krieges erzählt.

Erst 2006 wurde von der britischen Regierung den im Ersten Weltkrieg exekutierten Soldaten der Britischen und der Commonwealth Armee ein Generalpardon erteilt.

## Soldat Peaceful

### **RICHARD WILHELMER (REGIE)**

Richard Wilhelmer (31), geboren in Österreich lebt und arbeitet in Berlin und Wien. Studium an der Universität der Künste – Berlin, Summerschools des Central Saint Martins College in London, sowie als Regie-Stipendiat an der CalArts (California Institute of the Arts) in Los Angeles.

2011 Start-Stipendium des österreichischen Kulturministerium. Spielfilmdebüt Kino: *Adams Ende* (Buch & Regie)

2012 Meisterschüler Ernennung bei Prof. Heinz Emigholz, Universität der Künste – Berlin.

2013/14 Drehbuchwerkstatt München/Steiermark: Entwicklungsförderung zum Spielfilmdrehbuch *Anomalie*: Ein junger Gehirnforscher setzt sich und seine Frau unter den Einfluss einer selbst entwickelten, bewusstseinsverändernden Droge und löscht Teile aus ihrem kollektiven Gedächtnis.

2014 Public Face 2 (Wien) – Interaktive Installation mit Julius von Bismarck und Benjamin Maus. Kunst am Bau. Ein 8 Meter hoher mechanischer Smiley aus Stahl zeigt die Emotionen der Bürger. Messstationen mit einer speziellen Face-Recognition Software (ursprünglich entwickelt vom Fraunhofer Institut) analysieren Passanten und interpretieren deren Gesichtsausdruck.

2015 Herstellungsförderung Kino-Dokumentarfilm: Ein filmisches Essay über die Wahrnehmung psychischer Leiden in unserer Gesellschaft.

Wilhelmers Arbeit als Drehbuchautor und Regisseur bewegt sich zwischen Performance, Film und medial verwandten Bereichen in der bildenden Kunst.

### **ROBERT STADLOBER**

Robert Stadlober allein als Schauspieler vorzustellen, würde dem vielseitigen jungen Künstler nicht gerecht. Geboren 1982 in Kärnten, lebt er bereits seit früher Kindheit in Berlin.

Zu großer Bekanntheit gelangte Stadlober 1999 durch Leander Haußmanns Kultfilm *Sonnenallee* und ein Jahr danach durch *Crazy*, wofür er den Nachwuchspreis des Bayerischen Filmpreises erhielt.

Es ist für ihn nie allein bei der Schauspielerei geblieben.

Neben dem Theater und dem Kino schreibt, singt und philosophiert Stadlober. Er gibt Lesungen (u.a. *Lumpenroman* von Roberto Bolaño) und arbeitet mit Schauspielern, Bildenden Künstlern und Musikern an Projekten.

## Soldat Peaceful

2013 erschien bei Suhrkamp sein Kurzgeschichten-Band *Berlin bei Nacht*. Seit einigen Jahren schreibt er monatlich Kolumnen und Kurzgeschichten über aktuell erschienene Platten im Magazin GQ. Zudem ist ein Roman in Arbeit.

Seine Rock 'n' Roll Band heißt *Gary* und sein aktuelles Konzert-Theater-Projekt *Der eindimensionale Mensch wird fünfzig* – zu Ehren Herbert Marcuses und dessen gleichnamigem Werk – feierte am 9. Oktober 2014 beim Steirischen Herbst in Graz seine Uraufführung.

Die vierköpfige Künstlergruppe um Robert Stadlober herum beschreibt ihr Projekt folgendermaßen, „Wir werden auf der Bühne streiten, sprechen, denken, singen.“

Seine letzten großen Theaterarbeiten waren u.a. 2014 *Gespenster* von Henrik Ibsen am Theaterhaus Stuttgart und im gleichen Jahr *Das goldene Vlies* von Franz Grillparzer im Stadttheater Klagenfurt. Dort spielte er bereits 2011 die Hauptrolle in Kafkas *Amerika*.

In der aktuellen deutsch-französischen Kino-Koproduktion *Diplomatie* von Volker Schlöndorff (2014) spielt Stadlober neben André Dussollier, Niels Arestrup und Burghart Klaußner den Leutnant Bressensdorf.

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

## Chuzpe (You Gotta Have Balls)

Von Lily Brett

Für die Bühne bearbeitet von Dieter Berner

Regie: Henning Bock

Musik: Deborah Wargon; Ausstattung: Martin Fischer

Mit Angelika Bartsch, Joachim Bliese, Ulrike Folkerts, Monika Häckermann, Meike Harten, Rabea Lübbe

ZUSATZVORSTELLUNGEN WEGEN DES GROSSEN  
ERFOLGS: 24. BIS 31. MÄRZ 2015

Premiere 25. Januar 2015

Vorstellungen bis 31. März 2015



*Chuzpe ist ein Begriff aus dem Hebräischen (chuzpá). Von Chuzpe ist immer dann die Rede, wenn eine unglaubliche Dreistigkeit oder Frechheit begangen wird. Man kann sie aber auch durchaus positiv als kühne und gewitzte Eigenart bewerten. Edek, eine von Lily Bretts Hauptfiguren im Stück, hat genau diese Chuzpe, diese charmante, entwaffnende Frechheit, der man einfach erliegen muss.*

Ruth führt ein wohlgeordnetes und vielleicht etwas zu kontrolliertes Leben in New York. Sie kann nicht begreifen, dass ihr Vater Edek, vor wenigen Wochen erst von Melbourne zu ihr nach New York gezogen, weit davon entfernt ist, einen ruhigen Lebensabend verbringen zu wollen. Lebensabend scheint überhaupt der völlig falsche Begriff für den munteren über 80-Jährigen zu sein, der sich erst in Ruths Büro nützlich zu machen versucht und damit heilloses Chaos anrichtet und wenig später auch noch ein Verhältnis mit der, wie Ruth findet, viel zu jungen, noch unter 70-jährigen attraktiven Polin Zofia beginnt. Damit nicht genug: Zusammen mit Zofia will Edek zum Entsetzen seiner Tochter ein „Klopse“-Restaurant eröffnen.

*Chuzpe* ist ein sprühender Roman über Väter und Töchter, polnische Küche und New Yorker Neurosen; eine Geschichte ernster Irrungen und komischer Wirrungen, erzählt mit genau der Mischung aus Witz, Wärme und Verstand, die Lily Bretts Stimme so unverwechselbar macht. Es ist ein Stück, das zu Herzen geht, mit – soviel sei verraten – märchenhaftem Happy End, das Lust auf mehr *Chuzpe* im Leben macht.

Die Uraufführung der Bühnenfassung fand 2012 in den Kammerspielen der Josefstadt in Wien statt.

GASTSPIEL

## Die Wand

Eine Produktion des Burgtheater Wien  
Nach dem Roman von Marlen Haushofer  
In einer Fassung von Dorothee Hartinger  
Regie: Christian Nickel  
Mit Dorothee Hartinger

Vorstellung 24. Februar 2015



Eine Frau wacht eines Morgens in einer Jagdhütte auf und findet sich eingeschlossen von einer unsichtbaren Wand, hinter der kein Leben mehr existiert. Was ihr bleibt, sind ein Hund, eine Katze, eine Kuh, die Berge, eine Alm.

„Durch die Wand wurde ich gezwungen, ein ganz neues Leben zu beginnen, aber was mich wirklich berührt, ist immer noch das gleiche wie früher: Geburt, Tod, die Jahreszeiten, Wachstum und Verfall. Die Wand ist so sehr Teil meines Lebens geworden, dass ich oft tagelang nicht an sie denke, sie geht mich in Wahrheit nichts an.“ Marlen Haushofers Roman ermöglicht viele Deutungsmöglichkeiten. „Die Wand“ als Symbol für Barrieren, die uns von den Mitmenschen trennen; Krankheit, Depression, Ausgrenzung, Einsamkeit. Die Bedrohung und zugleich die Sehnsucht, gezwungen zu werden, ohne andere Menschen zu leben. Dorothee Hartinger spielt in szenischer Einrichtung von Christian Nickel diesen österreichischen Jahrhundertroman auf der Feststiege des Burgtheaters, die mit ihrer wuchtigen Unwirtlichkeit einem Naturereignis gleichkommt.

GASTSPIEL

## Düsseldorfer Kom(m)ödchen „Deutschland gucken“

Von Dietmar Jacobs, Christian Ehring, Martin Maier-Bode

Regie: Hans Holzbecher

Mit Daniel Graf, Maike Kühl, Martin Maier-Bode und Heiko Seidel

Vorstellung 30. März 2015



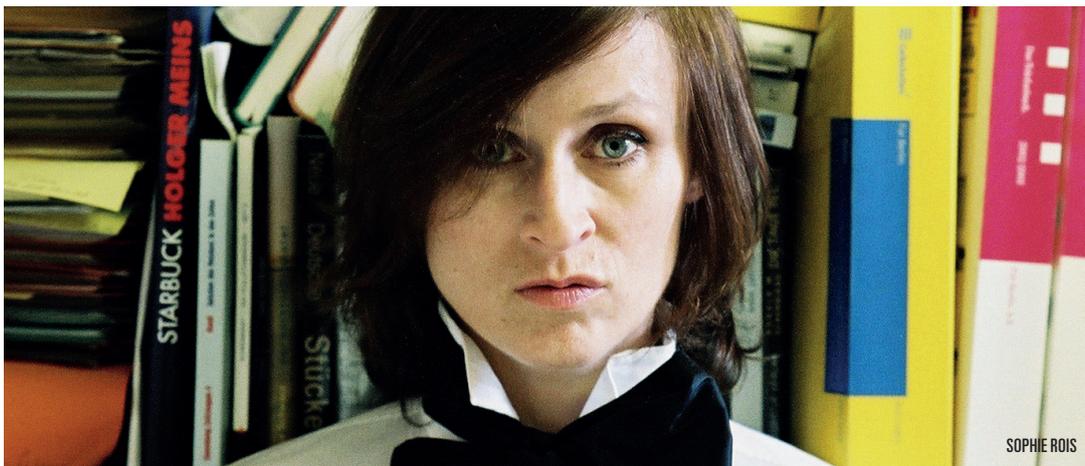
Freuen Sie sich auf ein rasantes Stück Kabarett mit musikalischen Einlagen und absurden Überraschungen! Die beiden neuen Ensemblemitglieder, der Schauspieler Daniel Graf sowie der Kabarettist und Autor Martin Maier-Bode bilden zusammen mit unseren Publikumslieblingen Maike Kühl und Heiko Seidel das neue Vierer-Ensemble. Alle vier gehen mit riesiger Spielfreude ans Werk und ergänzen sich ganz wunderbar. Dass es hinterrücks politisch wird, dafür sorgt unser bewährtes, hoch geschätztes Autorenteam bestehend aus Dietmar Jacobs, Martin Maier-Bode und Christian Ehring. Schwungvoll in Szene gesetzt ein Mal mehr von Regisseur Hans Holzbecher.

GASTSPIEL

# Sophie Rois liest Die Geschichte von der 1002. Nacht

Von Joseph Roth  
Szenische Lesung  
Eingerichtet von Clemens Schönborn

Vorstellung 19. April 2015



Sophie Rois gibt ihre Stimme den aus der Zeit gefallenen Helden Joseph Roths. Das Buch, das der bereits schwer erkrankte Joseph Roth 1939 schrieb, erschien ein halbes Jahr nach seinem Tod.

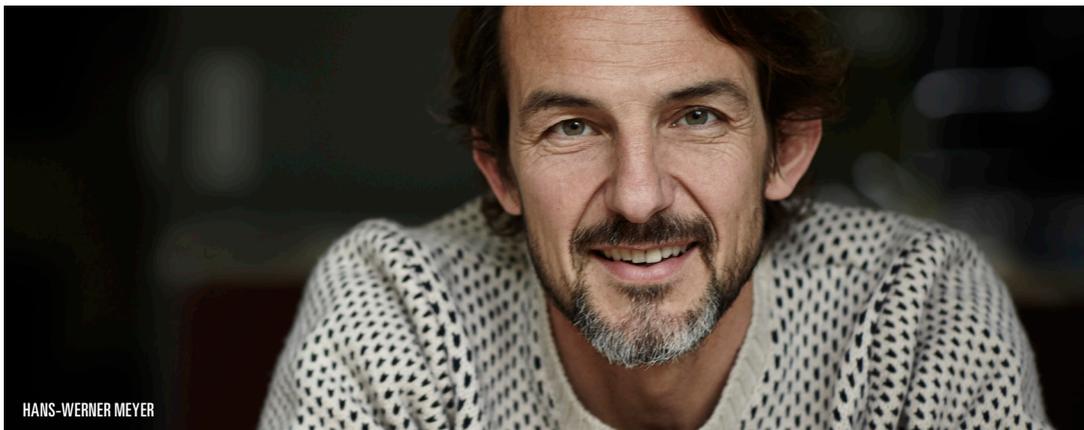
Wien, die Zeit vor dem 1. Weltkrieg: Eine falsche Gräfin, ein suicidaler Baron, ein gelangweilter Schah und eine Ofensetzer-tochter sind die Helden in dieser geistvollen Kolportage über die Begegnung von aristokratischer Weltferne und prallem volkstümlichen Leben.

GASTSPIEL

## Klang Razzia Das Kabarett-Comedy-Konzert mit „Meier und die Geier“

Mit den Brüdern Chin Meyer und Hans-Werner Meyer  
und der A-Cappella-Gruppe „Meier und die Geier“ (Valentin Gregor, Christian Taube, Volker Dittmann, Hans-Werner Meyer)

Vorstellungen nur am 28. April und 10. Mai 2015



Was passiert eigentlich, wenn ein Kabarettist als fanatischer Steuerfahnder auf die A-Cappella-Gesangstruppe seines schauspielernden Bruders trifft?

Siegmund von Treiber, Steuerfahnder und verbales Sperrfeuer des Finanzamtes, trifft auf ein Streichquartett namens „Meier und die Geier“. Diese Herren sind steuerlich durch ausgeprägte Säumigkeit aufgefallen, gewissermaßen eine „Verhoenessung“ des Staates, was dazu führt, dass ihre Instrumente von Treiber und seiner Hilfskraft kurzerhand beschlagnahmt werden. Derart ihres wahren Mediums beraubt, müssen die „Geier“ auf A-Cappella-Gesang umsteigen. Zeitgleich versuchen sie ihre finanzielle Situation zu klären.

Das wird erschwert durch das ständige Auftauchen des Steuerfahnders, der es sich nicht nehmen lässt, auch mal gegen den Wind zu singen oder richtig kabarettistisch vom Leder zu ziehen. Außerdem gibt es einen Verräter unter den Geiern...

Doch am Ende werden die niederen Motive des Fahnders enthüllt und er bekommt seine gerechte Strafe: Mitsingen! Oder wie es im Beamtendeutsch heißt: Mit den Wölfen heulen!

**CHIN MEYER** Kabarettist, bekannt geworden als Steuerfahnder *Siegmund von Treiber*, inzwischen auf sämtlichen Kleinkunsthöfen und Fernsehsendern des Landes zu Hause, Autor und Kolumnist, wird nicht müde, uns in die Geheimnisse der Finanzwelt einzuweihen.

**HANS-WERNER MEYER** Einer der sichtbarsten Film- und Fernsehchauspieler seiner Generation (bekannt aus über 100 Filmen wie *Marlene*, *Der Baader-Meinhof Komplex*, *Albert Schweitzer*, *Contergan*, *Letzte Spur Berlin*), ebenfalls Autor, Hörbuchsprecher und Sänger, wird nicht müde, mit seiner A-Cappella-Gruppe „Meier und die Geier“ aufzutreten.

## WIEDERAUFNAHMEN

---

# Ziemlich beste Freunde

Komödie von Gunnar Dreßler nach dem gleichnamigen Film von Éric Toledano und Olivier Nakache

Regie: Jean-Claude Berutti; Ausstattung: Rudy Sabounghi und Katharina Heistingner

Mit Patrick Abozen, Sarah Diener, Frank Jordan, Hardy Krüger Jr., Andrea Lüdke

Wiederaufnahme 15. Mai 2015

Vorstellungen bis 7. Juni 2015

# Der Ghetto Swinger

ÜBER 100 VORSTELLUNGEN BUNDESWEIT!

Aus dem Leben des Jazzmusikers Coco Schumann

Uraufführung

Von Kai Ivo Baulitz; Fassung mit Musik: Gil Mehmert; Regie: Gil Mehmert; Ausstattung: Beatrice von Bomhard; Musikalische Abendspielleitung: Karsten Schnack

Mit Robin Brosch/Peter Imig, Christoph Kähler, Konstantin Moreth, Karsten Schnack, Helen Schneider, Christoph Tomanek, Jonathan Wolters

Zum letzten Mal ab 11. März 2015

Vorstellungen bis 21. März 2015

**100. VORSTELLUNG** Mit großem Erfolg ist die Produktion „Der Ghetto Swinger“ in ganz Deutschland unterwegs gewesen. Die Vorstellungen in Coco Schumanns Heimatstadt Berlin waren für das Ensemble und das Publikum ein ganz besonderes Erlebnis. Einfach Gänsehaut pur! Jetzt kommt die Produktion letztmalig an die Hamburger Kammerspiele.

# Zorn

(Fury)

Deutschsprachige Erstaufführung

Von Joanna Murray-Smith; Deutsch von John und Peter von Düffel; Regie: Harald Clemen; Bühne: Hans Richter; Kostüme: Claudia Kuhr

Mit Ulrich Bähnk, Rufus Beck, Jonathan Beck, Lena Dörrie, Isabell Fischer, Jacqueline Macaulay, Gerd Lukas Storzer

Wiederaufnahme 23. April 2015

Vorstellungen bis 7. Mai 2015

**RUHRFESTSPIELE RECKLINGHAUSEN** Die Produktion „Zorn“ mit u.a. Rufus Beck ist eingeladen zu den Ruhrfestspielen Recklinghausen. Die Premiere dort ist am 15. Mai 2015 / Weitere Vorstellungen 16. und 17. Mai 2015

## WIEDERAUFNAHMEN

---

# Forever Soul!

Eine Musikshow voller Überraschungen

Musikalische Leitung: Dominik Pobot, Stephan Sieveking  
Mit Carolin Fortenbacher, Marion Martienzen und Band

Vorstellungen 8. und 17. Februar / 6. und 21. April 2015

---

# Die Dinge meiner Eltern

Uraufführung  
Von und mit Gilla Cremer  
Eine Koproduktion mit den Hamburger Kammerspielen und dem Theater Wolfsburg

Vorstellungen 6., 7. und 10. Februar / 16. März / 20. April 2015

---

# An allen Fronten: Lili Marleen & Lale Andersen

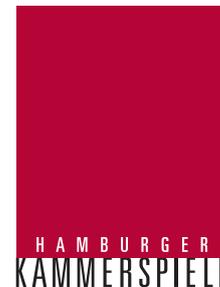
Uraufführung  
Schauspiel mit Musik von Gilla Cremer  
Regie: Brigitte Landes; Ausstattung: Hannah Landes  
Mit Gilla Cremer; Klavier/Akkordeon: Gerd Bellmann

Vorstellung 27. April 2015

ZUM 100. GEBURTSTAG DES  
LIEDES „LILI MARLEEN“!

# FRÜHJAHR / SOMMER 2015

Presseinformation



PRESSEKONFERENZ 10. FEBRUAR 2015

## Impressum

### INTENDANT

Axel Schneider

### GESCHÄFTSFÜHRER

Holger Zebu Kluth

### REDAKTION

Anja Del Caro – Leitende Dramaturgin

Violaine Kozycki – Assistenz der Künstlerischen Leitung

Simone Schmidt – Leitung Marketing und Kommunikation

Mitarbeit: Gina Enslin, Henrike Wunsch

### LEITERIN MARKETING UND PRESSESPRECHERIN

Simone Schmidt

Telefon: 040 - 44 12 36 67

Mobil: 0176 - 724 84 359

Fax: 040 - 44 12 36 70

E-Mail: [simone.schmidt@hamburger-kammerspiele.de](mailto:simone.schmidt@hamburger-kammerspiele.de)

### GRAFIK

Felix Wandler

### FOTOS

Tino Crisó, Arno Declair, Susanne Dupont, Peter Hönnemann, Tom Kamlah, Anatol Kotte, Bo Lahola, Markus Renner, Christian Rolfes, Kerstin Schomburg, Svenja von Schultendorff, Volker Zimmermann